



Verein der Chalet- und  
Wohnungsbesitzer in Grindelwald

# Mitgliederversammlung des Vereins der Chalet- und Wohnungsbesitzer in Grindelwald VCWG

## Protokoll

**Vom:** Samstag, 23. Mai 2015, 14.00 Uhr  
**Ort:** Hotel Kirchbühl, Grindelwald  
**Präsident:** Rémy Gröflin  
**Vorstand:** Fredy Brand, Uschi Holzer, Priska Steck, Heinz Wahl  
**Anwesend:** 79 stimmberechtigte Personen  
**Protokoll:** Uschi Holzer

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler/Innen
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. April 2014
4. Mutationen
5. Jahresbericht 2014 des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2014 / Bericht der Revisoren / Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung Vorstand
7. Festlegung Mitgliederbeitrag
8. Genehmigung Budget 2015
9. Allianz Zweitwohnungen Schweiz
10. Anträge der Mitglieder
11. Wahlen
12. Jahresprogramm 2015
13. Verschiedenes

## 1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder. Die anwesenden Neumitglieder werden speziell begrüsst und aufgefordert, sich kurz vorzustellen:

Max Mürger Biel, Thomas Tille Zeven, Ueli und Doris Walter Eppenber, Thomas Fischer Büron, Odette und Andreas Kaufmann Weisslingen.

Entschuldigt haben sich für die Mitgliederversammlung:

Rudolf und Margrith Gasparoli, Thomas Kohler, Willy Spinnler, Ruth und Walter Schürch, Senta und Thomas Urech, Monika Stoll, Beatrice und Martin Thut-Reber, Gisela und Albin Müller, Ruth und Fritz Blaser-Kobi, Andrea Genhart, Beatrice und Heinz Duss, Rosmarie und Michael Bühler-Landolt, Heidi und Alain Zacarie, Hedwige und Fritz Lanker, Monique und Markus Vogt-Leclère, Brigitte und Joachim Jost, Brigitte und René Leroy-Wymann, Monika Stoll, Anneliese Denzler, Pia Trachsel, Marie-Louise und Kurt Gröflin, Prof. Dr. med. Rolf Streuli, Ursula Hirter-Trüb, Niklaus Winkler, Margrith und Schlomo Schneebaum, Susana und Ernst Fankhauser, Barbara und Walter Michel, Rudolf Marti, Christine Ghidini, Ortrud Hofmann, Daniel Vock, Marianne und Bruno Schuler, Beat Müller, Thomas Schreier, Verena und Bernhard Zumbrunn, Maria und Beat Häringer, Vreny und Ronald Otto, Marc Anliker, Barbara und Jurek Stanischewski-Zwicky

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde statutengerecht verschickt.

## 2. Wahl der Stimmzähler/Innen

Roland Fehr und Renzo Holzer werden als Stimmzähler gewählt.

## 3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. April 2014

Das Protokoll wird mit Dank an Uschi Holzer genehmigt.

## 4. Mutationen

Per 31. Dezember 2014 hat der Mitgliederbestand 515 Personen betragen. Im letzten Jahr sind dem Verein 25 Personen beigetreten und 11 Personen ausgetreten.

Die Tendenz ist nach wie vor zunehmend. Seit dem 1. Januar 2015 sind dem Verein 12 Neumitglieder beigetreten.

## 5. Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Der Präsident verliest den Jahresbericht, welcher mit Applaus genehmigt wird.

Der Jahresbericht wird auf der Homepage publiziert.

## 6. Jahresrechnung 2014 / Bericht der Revisoren / Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung Vorstand

Die Kassiererin Priska Steck erläutert die Jahresrechnung 2014.

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust in der Höhe von Fr. 6.20 ab. Die Einnahmen betragen Fr. 17'362.20 gegenüber den Ausgaben von Fr. 17'368.40. Per 31.12.2014 beträgt das Vereinsvermögen Fr. 39'538.95.

Hansueli Bohren verliest den Revisorenbericht. Er hat die Rechnung zusammen mit Peter Zingg gemäss den Statuten eingehend geprüft und in Ordnung befunden. Ein grosses Dankeschön an die Kassiererin Priska Steck. Die Revisoren beantragen die Annahme der vorliegenden Rechnung und die Déchargenerteilung an den Vorstand.

Priska Steck erläutert die Jahresrechnung folgendermassen:

Im Jahr 2014 haben insgesamt 112 Personen am Sommeranlass teilgenommen. Dies war gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Zunahme. Aus diesen Gründen wurden gegenüber den budgetierten Ein- und Ausgaben für den Sommeranlass mehr Ein- und Ausgaben erzielt. Der Vorstand freut sich ausserordentlich über die rege Teilnahme der Vereinsmitglieder am Sommeranlass.

Des weiteren wurde 2014 eine Spende für die Gestaltung des Bossbubenplatz ausgerichtet.

Beim Vermögen entstand ein kleines Defizit, dies aufgrund der Wertabnahme bzw. des Verlustes auf den BEKB-Aktien.

Die Rechnung schliesst somit mit einem Verlust von Fr. 6.20 und wird mit Dank an die Kassiererin einstimmig genehmigt.

Die Mitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig Décharge.

## **7. Festlegung der Mitgliederbeiträge**

Der Vorstand beantragt, die Höhe des Jahresbeitrages zu belassen. Dieser beträgt Fr. 50.00 für Paare und Fr. 40.00 für Einzelmitglieder.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

## **8. Genehmigung Budget 2015**

Die Kassiererin Priska Steck erläutert das Budget 2015. Die budgetierten Einnahmen betragen Fr. 16'950.00 und die Ausgaben Fr. 17'850.00. Für den Sommeranlass werden die Einnahmen entsprechend den durchschnittlichen Teilnehmerzahlen der letzten Jahre (70 – 80 Personen) budgetiert. Aufgrund der guten finanziellen Verhältnissen werden aber auf der Ausgabenseite etwas höhere Kosten budgetiert (Fr. 6'000.00). Des weiteren werden Fr. 2'000.00 für eine Spende budgetiert, somit wird für das Jahr 2015 ein Verlust von Fr. 900.00 budgetiert.

Das Budget wird einstimmig gutgeheissen.

## **9. Allianz Zweitwohnungen Schweiz**

Am 30.05.2015 findet die 4. ordentliche Generalversammlung in Bern statt. Dabei werden die Delegierten der einzelnen Vereine Gelegenheit erhalten über die neusten Entwicklungen in ihren Destinationen zu berichten und den aktuellen Stand bekannt zu geben.

In verschiedenen Gemeinden sind Ideen, Entwürfe, Vorschläge oder Reglemente bezüglich der Besteuerung / den Lenkungsabgaben für Zweitwohnungen in Bearbeitung. Die Vorlagen stossen jedoch durchwegs auf grosse Widerstände (Einsprachen).

Die vorgeschlagenen Abgaben bewegen sich in der Grössenordnung bis Fr. 20.00/m<sup>2</sup> Wohnungsfläche/Jahr, was bei einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung von 75 m<sup>2</sup> Grösse bis Fr. 1'500.00/Jahr ausmachen kann. Wichtig ist dabei jedoch die Interpretation der Abgaben wie Kurtaxen, Schwellentellen, Lenkungsabgaben etc. mit allfälligen Vergünstigungen wie Gratisbahnen, Bahnbillet-Reduktionen etc. als Gegenleistungen. Daher wird die Allianz eine Matrix als Kosten-/Leistungsübersicht erstellen die dann einen Quervergleich ermöglicht.

Als Rechtsgrundlage für die Besteuerung von Zweitwohnungen ist eine Regelung im kantonalen Baugesetz erforderlich. Diese befindet sich zur Zeit in der Phase der Vernehmlassung und beinhaltet zumindest eine "kann"-Formulierung, d.h. die Gemeinden können entsprechende Abgaben erheben.

Wie lukrativ eine solche Besteuerung für die Gemeinden sein könnte, zeigt das Beispiel Lauterbrunnen (Mürren, Wengen) wo mit Lenkungsabgaben von rund Fr. 1.0 Mio./Jahr gerechnet wurde (an der Gemeindeabstimmung wurde auf die Vorlage jedoch nicht eingetreten). (Verfasser: Alfred Brand)

## **10. Anträge der Mitglieder**

Bis zur gesetzten Frist vom 16. Mai 2015 sind keine Anträge eingegangen.

## 11. Wahlen

<b>Wahl Revisoren</b> Hans-Ulrich Bohren Peter Zingg	Bisher Bisher	<b>Einstimmig</b> <b>Einstimmig</b>
<b>Vorstand</b> Fredy Brand Uschi Holzer Priska Steck Heinz Wahl	Bisher Bisher Bisher Bisher	<b>Einstimmig</b> <b>Einstimmig</b> <b>Einstimmig</b> <b>Einstimmig</b>
<b>Präsidium</b> Rémy Gröflin	Bisher	<b>Einstimmig</b>

## 12. Jahresprogramm 2015

- 21. Februar 2015 Winterhöck Hotel Sunstar
- 23. Mai 2015 Mitgliederversammlung Hotel Kirchbühl
- 22. August 2015 Sommeranlass
- 27. Dezember 2015 Jahresendapéro Griwa-Kongress
  
- 20. Februar 2016 Winterhöck Hotel Sunstar
- 14. Mai 2016 Mitgliederversammlung Hotel Kirchbühl

## 13. Verschiedenes

Keine weiteren Bemerkungen oder Fragen der Mitglieder.

**Schluss der Versammlung:** 14.45 Uhr  
**Für das Protokoll:** Uschi Holzer

Im Anschluss an die Versammlung referierte **Hansrudolf Keusen, Rapperswil/BE, Dr. phil. Geologe** bei der Geotest AG zum Thema

## **Gletscherseen in China**

Die Verbindung zwischen Hansrudolf Keusen und den Chinesen entstand durch Reisende aus China, die Grindelwald besuchten, hier vom Bau des Entlastungsstollen und der entsprechenden Überwachungsanlage beim Unteren Grindelwald- Gletscher erfuhren. Eine chinesische Delegation besuchte daraufhin die Installationen am Grindelwald- Gletscher und war offenbar so beeindruckt, dass sie an das BAFU gelangte und um Unterstützung aus der Schweiz für das Gebiet des Yarkant (Westchina) bat. Dabei suchten die Chinesen Lösungen für die Problematik von Wasserausbrüchen eines riesigen Gletschersees von rund 250 Mio. m<sup>3</sup> Inhalt.

Aus diesem Grund wurde ein chinesisches Expeditionsteam mit einer Expertengruppe aus der Schweiz (4 Personen) aufgebaut. Die Gruppe, der auch Hansrudolf Keusen angehörte, wurde dann in die Provinz Xinnjang in Westchina entsandt. Der grosse Gletschersee liegt im Himalaya, in Karakorum, nahe der pakistanischen Grenze auf ca. 5'000 m über Meer. Nahe bekannte Berge sind der berühmte K2 als 8'000-er und der Gasherbrum.

Das Gebiet erreicht man über den Tibet Highway und eine Militärstrasse bis nahe der Grenze (chinesische Garnison) und danach nur noch expeditionsmässig mit Kamelen in 4 Tagen bis zum Gletschersee.

Der See mit den rund 250 Mio. m<sup>3</sup> Wasservolumen führt bei dessen Auslaufen regelmässig zu katastrophalen Überschwemmungen der unterliegenden Gebiete zu immensen Schäden an Land und Kulturen sowie zur Gefährdung der Bauern.

Mit der Errichtung einer Beobachtungsstation, die laufend die Wasserstände sowie das Verhalten des Gletschersees aufzeigt, konnte ein wirksames Frühwarnsystem realisiert werden. Damit besteht für die Bauern die notwendige Vorlaufzeit um Hab und Gut weitgehend und frühzeitig in Sicherheit zu bringen, bevor die Wasserflut eintrifft.  
(Verfasser: Alfred Brand)

Nach diesem interessanten Referat findet der Nachmittag bei einem kleinen Essen und einem Glas Wein einen gemütlichen Ausklang.

Ostermundigen, 23. Mai 2015